

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Rthl.
(incl. Post, Familienzeitung und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Donnerstags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Samstag 3 1/4 Uhr.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeit oder deren Raum
18 Rthl., 15 Rthl. für Halle und Reg.-Bezirk
Nürnberg.
Reclamen an der Spitze des Quatantenbeils
pro Zeile 40 Rthl.

N 170. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag, 24. Juli.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

1855.

Für die thatfächlichen Erfolge der preussischen Eisenbahnpolitik

haben wir bereits im Abendblatt der Nr. 165 unserer Zeitung die finanziell günstigen Ergebnisse dieser Maßregel — aus Anlaß der völlig aus der Luft gegriffenen Erfindungen des Richter'schen Reichsfreundes, der gern nach dem Vorbilde seines Meisters der leitenden Politik ein „Fiasco“ andichtet und jüngst einen „Zusammenbruch der gerätherten Verstaatlichungspolitik“ angekündigt hatte —, sprechen lassen.

Man erinnert sich dabei, daß noch vor wenig Jahren der Plan der Verstaatlichung der Eisenbahnen zu den am meisten bestrittenen, ja zu den belächeltesten Projekten unserer Regierung gehörte. In den Kreisen der Opposition, zu deren energiegelassenen Mitgliedern im preussischen Landtage befanntlich der Abgeordnete für Breslau, „unser“ Reichstagsabgeordneter, Dr. Alexander Meyer, gehörte, wurde alles mögliche aufgewendet, um diese Ansicht der Regierung zu verewigen. Die Agitation, die damals betrieben wurde, gab der heutzutage 3. B. gegen die Getreidezölle oder gegen die Zimmern wenig nach. Alle Anstrengungen waren aber vergeblich, die Eisenbahnerverstaatlichung fand schließlich doch Gnade vor den Augen der Majorität des Abgeordnetenhauses und wurde im Großen und Ganzen zur Thatfache.

Der Verkehr hat davon nur Vorteile gehabt, und der Staat ist dem Publikum weiter entgegengekommen als jemals die monopolistischen Eisenbahngesellschaften. Ganz besonders aber hatte die Verstaatlichung einen großen volkswirtschaftlichen Nutzen. Wenn die Eisenbahnen eines Landes zum großen Theil in einer Hand sind, dann läßt sich erst, wie die „Deutsche volkswirtschaftliche Correspondenz“ ganz richtig betont, die einzig richtige Eisenbahnpolitik betreiben, nämlich die Verbindung des intensiven mit dem extensiven System. Das heißt, die großen Verkehrsadern müssen allen Anforderungen entsprechen, sie müssen intensiv sein, dagegen muß ein Netz weniger leistungsfähiger Eisenbahnen das Land durchziehen, um so durch das extensive System die Vortheile der Eisenbahn möglichst großen Gebieten zu verschaffen. Der Staat hätte schließlich doch unrentable Bahnen zu Gunsten vernachlässigter Gegenden bauen müssen, und die Steuerträger hätten einen Theil der Kosten getragen, während die Aktionäre der großen Zinnier ihre fetten Dividenden einstrichen.

Seit der ersten Verstaatlichung sind etwa 100 Nebenbahnen von ungefähr 4000 Kilometer Länge theils entstanden, theils wenigstens im Entstehen begriffen, ohne daß dadurch der preussische Steuerträger belastet wurde.

Duß aber trotzdem die alten Gegner noch nicht ganz zur Ruhe gekommen sind, haben die plumpen Fäulungsverfuche des Richter'schen „Reichsfreundes“ zur Genüge gezeigt.

Wie sehr — abgesehen von dem glänzenden finanziellen Erfolge — auch die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen seit ihrer Vereinigung in der Hand der Staatsverwaltung gestiegen ist, zeigt ein Vergleich der Verhältnisse und Leistungen gegenüber derjenigen Aufgabe, welche in Deutschland die schwersten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Bahnbetriebes stellt. Es ist dies die Befriedigung des Bedarfs der Zechen und Kokerereien im Ruhrkohlenrevier an offenen Wagen, dessen befanntlich die übrigen Centren des Kohlenbergbaues in Deutschland weitaus überragende Production sich auf jährliche größere oder kleinere, auf engem Raum vereinigte Zechen vertheilt. Die Schwierigkeiten, welche aus dem großen Bedarf an solchen Wagen und dem Umstande, daß der stärkste Kohlenverhand gerade in diejenigen Monate fällt, in denen die Verfrachtung der landwirthschaftlichen Produkte offene Wagen in großer Zahl erfordert, resultiren, werden noch durch die Complication mit der Rheinschiffahrt gesteigert, bei deren Sperrung auch die erhebliche, sonst zu Wasser von Ruhrort, Duisburg und Hochfeld verfrachtete Kohlenmasse den Eisenbahnen zugeführt wird.

Seit die drei Bahnen, welche in den Verkehr des Ruhrkohlenreviers sich theilen, die Köln-Mindener, die Bergisch-Märkische und die Rheinische Bahn, verstaatlicht sind, erfolgt die Heranziehung und Vertheilung der Wagen einseitig durch das zu diesem Ende eingeleitete königliche Eisenbahnwagenamt zu Eisen.

Der Wagenbedarf selbst ist seit dem Jahre 1879, dem letzten Jahre vor dem Uebergang jener Bahnen auf den Staat, von rund 1 1/2 Millionen Wagen von 10 t auf rund 2 1/2 Millionen, die durchschnittliche Bestellung auf den Arbeitstag von rund 5500 auf rund 7800 Stück gestiegen. Der Zuwachs beträgt mithin nahezu 40 pCt. In den Wintermonaten, in denen der Kohlenverhand am stärksten ist, verkehren jetzt in dem Kohlenrevier nahezu 500 Güterzüge jeden Tag, welche beinahe 20,000 betadene oder leere Wagen befördern.

Vor der Verstaatlichung herrschte trotz der damals so viel geringeren Verfrachtung in den Monaten October bis December, in welchen jene Concurrenz der Landwirthschaft bezüglich der Nachfrage nach offenen Wagen sich geltend macht, schon der Wagenmangel. So stellte sich nach dem Archiv für Eisenbahnwesen, dem wir diese Daten entnehmen, 1879 die Zahl der fehlenden Wagen im October um November auf 1200 und stieg im December sogar auf 3000, während die höchste Zahl der an einem Tage gestellten Wagen nicht voll 7000 Stück betrug. Im Jahre 1884 dagegen stellte sich der Höchstbetrag der an einem Tage gestellten Wagen auf über 10,000 Stück; von dauerndem Wagenmangel war nicht mehr die Rede. Im September fehlten vorübergehend 175, und im November 650 Wagen, im September

wegen der durch die Wänder verursachten Betriebsstörungen, im November wegen längerer Sperrung der Rheinschiffahrt.

Diesen Daten auch noch ein Wort beizufügen, wäre überflüssig, sie sprechen selbst deutlich genug.

So stellt sich der Uebergang von dem sogenannten gemischten System, welches in Wahrheit das Gegentheil von einem System war, zum Staatssystem ohne Frage als die hervorragende Leistung der inneren Politik Preußens in dem laufenden Jahrzehnt dar.

Dem die Durchführung des Staatssystemes zeigt sich als ein finanziell und wirtschaftlich gleich erfolgreiches und der nationalen Wohlfahrt dienliches Unternehmen. Dasselbe verbandt neben der energischen und geschickten Initiative der Regierung der entschiedenen Unterstützung und Mitwirkung der beiden conservativen Fractionen und der Nationalliberalen seine Verwirklichung, während Fortschritt und Secession eben so entschieden, das Centrum überwiegend gerichtet war.

Diese Thatfache möge bei den bevorstehenden Landtagswahlen den Wählern zum Fingerzeig dienen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Zur ferneren Ausführung des Reichsgesetzes gegen den vornehmeren und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen sind von den beteiligten Ministern weitere Zusätze zu der allgemeinen Anweisung gemacht worden. Danach sollen Personen, welche Bestellungen auf Sprengstoffe im Auftrag einer Sprengstation etc. anfragen, den Voraussetzungen des § 1 erwähnten Gesetzes entsprechen, sie bedürfen einer polizeilichen Genehmigung zum Betriebe von Sprengstoffen und haben das im zweiten Abfage des § 1 des Gesetzes vorgesehene Register zu führen. Da jedoch zur Beaufsichtigung eines in dieser Form stattfindenden Betriebes der Hauptanweisung beigegebene Verzeichnismuster nicht zweckentsprechend scheint, so werden die Bezirksregierungen ermächtigt, in derartigen Fällen die erforderlichen Änderungen den jedesmaligen besonderen Umständen gemäß, festzusetzen. Da es insbesondere in der Umgebung größerer Städte vorkommt, daß die Herstellung beziehentlich Aufbewahrung von Sprengstoffen außerhalb des Wohnorts oder Kreises des zur Nachrichtung der Polizeigenemigung Verpflichteten stattfindet, so soll fortan die genehmigende Wohlstandsbehörde der in Betracht kommenden nachbarlichen Orts- oder Kreisbehörde entsprechende Benachrichtigung zukommen lassen.

Das „Eisener Journal“, das Organ der früheren Autonomisten-Partei in den Reichsländern, begleitet die Nachricht von der bevorstehenden Ernennung des Hofrathes Fürsten Hohenlohe zum Staats-

27]

Strago.

Roman von Levin Schücking.

(Fortsetzung.)

„Lange? Ich glaube wohl.“, versetzte Frau Mosbach. „Der Vater des Herrn Förster ist, so viel ich weiß, schon bei den Zungeloh in den Dienst gewesen, aber, wie ich mir habe lange lassen, als ein ganz gemeiner Träger hier auf dem Hofe. Hat aber doch wohl sein Schäfchen ins Trockene gebracht, so daß sein Sohn hat ordentlich studiren und auf Schulen des Fortweises erlernen können, und der hat als junger Mann sjo. das ganze Walowesen des Barons unter sich gehabt.“

„So, jo.“, fiel ihr Eimerhaus ins Wort, erfreut, daß die nachliegende Kombination, welche er sich in Gedanken gemacht, sich bestätigte; „es genügt mir, Frau Mosbach, ich bitte Sie, mir jetzt sogleich einen Boten zu befehlen, der eine Mitteilung nach dem Hartog'schen Fortthause bringt.“

Frau Mosbach ging mit diesem Auftrage, und Eimerhaus schrieb einige Zeilen an den Fortkamin-Kandidaten, welche diesen erluthen, möglichst bald ihm einen Besuch machen zu wollen.

Am Nachmittag kam Hubert Hartog. Unter ziemlich kräftigem und lautem Wehen verdrang er offenbar eine große Unruhe über das, was der Amtsrichter ihm wohl zu eröffnen habe. Dieser zeigte sich beim Empfange desto einfälliger, und bat ihn dann, ihn in einen etwas entfernten Raum des Hauses zu begleiten, in welchem er ihm etwas zu zeigen habe. Hartog sah ihn argwöhnlich an, folgte aber seinen Schritten.

Eimerhaus führte ihn durch eine Reihe Gemächer bis in den großen Salon, in welchem das Bildniß der Ahnmutter sich befand. Nachdem er den dahinterliegenden

Gang geöffnet, bat er seinen Begleiter, auch da hinein ihm zu folgen, und Hartog stand bald neben ihm in der flambigen Kaminlampe, in welcher er erluthen seine Blicke umherstreifen ließ.

Eimerhaus deutete auf die am Boden stehende Kiste. „Lesen Sie einmal die Aufschrift!“, sagte er dabei. „Hartog bückte sich, las die Aufschrift und sah dann mit einer Miene größter Ueberraschung Eimerhaus an. „Die alte französische Regimentskassette!“ rief er. „Sie zeigen Sie mir...“

„Weil Sie darum wissen müssen; weil es mir wichtig ist, mit Ihnen darüber sprechen zu können.“

„Ich sollte davon wissen? Aber wenn ich auch davon wüßte, so begreife ich nicht, wer Ihnen gesagt haben kann...“

„Daß Sie darum wissen?“ entgegnete Eimerhaus. „Das sollen Sie sofort hören. Aber es ist nicht nöthig, daß Sie es hier im Angesicht dieses corpus delicti hören. Kommen Sie in mein Wohnzimmer zurück, wo ich Ihnen die Aufklärung geben werde, zu Ihrer völligen Befriedigung.“

Sie begaben sich zurück in das Wohnzimmer, wo Eimerhaus Hartog bat, vor dem Kamin Platz zu nehmen und, während er die erwartete Mittheilung anhöre, eine Cigarette anzuzünden. Hartog that es, verdrang aber in seinem ganzen Wesen schlecht die Aufregung, welche ihn beherrschte.

„Ehen Sie.“, begann Eimerhaus jetzt, dem unruhig forschenden Blicke Hartogs anwendend, „ich bin der Sohn eines Soldaten, dessen Vater ebenfalls Offizier war. Mein Großvater stand in den Zeiten der Franzosen-Wirthschaft unter den Truppen des Königs Jérôme; er war Chef einer Reitergeschwadron und theilte das Schicksal seines Regiments, nach den Ostberegten von 1813 an dem allgemeinen Rückzug westwärts nach Frankreich theilnehmen zu müssen. Das Regiment, welches eine sehr gemischte Zu-

ammensetzung aus Landeskindern und Franzosen hatte, war durch zahlreiche Desertionen seiner deutschen Bestandtheile bereits sehr geschwächt, als es in den Hinterhalt einer unabhängigen Landbevölkerung geriet und in großer Uebermacht überfallen und versprengt wurde. Mein Großvater rettete sich, so gut er konnte, wie die Andern; er irrte lange mit drei oder vier Reitern umher, bis er endlich wieder auf einen zusammenhängenden Trupp der Seinen stieß. Als zuletzt der Ueberrest sich endlich wieder zusammengeschlossen, da wurde an meinen Großvater die Frage gerichtet, welche er längst in großer Besonnenheit an sich selber gerichtet: wo ist die Kasse geblieben, die Kasse des Regiments? Die Kasse war fort, mit dem übrigen Gepäd geraubt und genommen; und dies, für viele der Offiziere und Mannschaften ein harter Schlag, war für meinen Großvater desto verhängnisvoller, als er der für die Kasse verantwortliche Offizier war, der Kurator der Kasse, oder wie er bei den französischen Truppen genannt werden mochte. Ueber ihn ergossen sich die Bormürre; es gab, da er ein Deutscher war, Verdächtigungen von Seiten der Franzosen im Regiment; er mußte, als man den ersten festen Platz erreicht hatte, in welchem eine neue Organisation der Truppe stattfinden sollte, auf ein Kriegsgericht antragen. Dies wurde gehalten, und er wurde freigesprochen; aber er konnte nicht anders, als bald nachher den Abschied nehmen, verdrämt und verbittert wegen der boshaften Ausstellungen, die er wurde mit den Reitern, welche sich bei der Flucht um ihn geschart hatten, und die zufällig lauter Deutsche waren, selber die gefüllte Kasse auf die Seite gebracht haben müssen. Er nahm also den Abschied, aber jene Verdächtigungen ließen einen tiefen Stachel in seiner Seele zurück, während all' der Zeit noch, während welcher er, um bei den deutschen Truppen eingetreten seinem Vaterlande dienen durfte. Als dann der Friede gekommen und ihm die Ruße dazu geworden, machte er sich selbst in die

Berliner Börse v. 22. Juli.

Table with columns for 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', and 'Eisenbahn-Stamm-Actien'. Lists various securities and their prices.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table listing railway priority stocks with columns for company name, value, and price.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Table listing German railway priority bonds with columns for company name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for company name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for company name, value, and price.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with columns for item name and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds with columns for fund name, value, and price.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Table listing foreign railway priority bonds with columns for company name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for company name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for company name, value, and price.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with columns for item name and price.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks with columns for company name, value, and price.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Table listing foreign railway priority bonds with columns for company name, value, and price.

Hypothekendarlehen-Actien.

Table listing mortgage loan stocks with columns for company name, value, and price.

Bergwerks- u. Hutten-Gesellschaften.

Table listing mining and smelting companies with columns for company name, value, and price.

Leipziger Börse v. 22. Juli

Table listing the Leipzig stock exchange for July 22nd with columns for item name and price.

Hallscher Tages-Kalender.

Freitag den 24. Juli.
Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): Geöffnet von 8-1 Uhr.
Kgl. Landgericht: Dienststunden v. Vorm. 8 bis Nachm. 4.

C. Hauptmann's

Möbelfabrik und Magazin,
kleine Ulrichstrasse 34, Halle a/S., (Gasthof 3 Könige),
empfehlte sein reich angelegtes Lager von Möbeln u. Polsterwaaren den hochgeehrten Herrschaften angelegentlich.

Marshall's

Locomobilen und Dreschmaschinen,
woon über 1000 Stk in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei
A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.

Interims-Stadt-Theater.

Freitag, den 24. Juli 1855.
22. Gastspiel des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern
des Berliner Residenz-Theaters.

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Freitag:
Neues Theater: Anfang 7/7 Uhr: Papageno.
Altes Theater: geschlossen.
Das Volksmissionsfest auf dem Petersberg
am 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr im Vergeltung gefeiert werden.

Fr. David Söhne,

Halle a/S.
Reine Dessert-u. Tafel-Chocoladen.
Leicht lösl. entölt. Cacao.
Engl. Biscuit eigenes Fabrikat.
Grosser Postversand.
Preislisten gratis u. franco.

Farben,

trocken und in Del gerieben,
Spirits, Citronen, Pinien, Schellonen, ff. Leder- und Schellack,
schwarze und braune Tintur,
Leins- und Schellack hält bestens empfohlen
M. Waltsgott.

Mückenstifte

als besten Schutz gegen Mückenstiche empfohlen
M. Waltsgott.
Apotheker Benemann's
Restitutions-Fluid

Entlaufen

weißer Jagdhund mit brauner,
brillenförmiger Zeichnung um die
Augen herum. Wiederbringer an-
gemessene Belohnung.
Er. Mitterstraße 21.

